Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 8

Artikel: Weiherromantik im eigenen Garten
Autor: Baumgartner, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1073956

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weiherromantik im eigenen Garten

VON

HANS BAUMGARTNER

Zahlreiche Biologie- und Zeichnungsstunden verbrachte ich im Laufe der letzten Jahre mit meinen Schülern am Weiher im Garten; es waren wortkarge Stunden, in denen wir uns eins fühlten mit der kreatürlichen Welt um uns, in denen wir das Wunder der Schöpfung ahnten, wo wir die Welt schön fanden und uns mit Pflanzen und Tieren eingebettet wußten in den Kreislauf des natürlichen Geschehens auf unserer Erde.

Wasser, die Grundlage alles Lebens, bringt auch Leben in einen Garten. Heute, wo gesundes Wasser in unsern dicht besiedelten Gebieten zur Mangelware zu werden droht, wo fortschreitende Technik, Industrie und Zivilisation diese Voraussetzung alles Lebens ernstlich gefährden, ahnt und erkennt auch der Nichtfachmann seine Schlüsselstellung im biologischen Geschehen. Unser schweizerisches Mittelland war nach der letzten Eiszeit übersät mit großen und kleinen Seen, mit Weihern und Tümpeln, und war mit einem dichten Netz von Flüssen und Bächen durchzogen. Ein natürlicher Verlandungsprozeß hat im Laufe der Jahrtausende ihre Zahl gewaltig verringert. Dem zwanzigsten Jahrhundert mit seinen zivilisatorischen Forderungen und technischen Möglichkeiten blieb es vorbehalten, diesen natürlichen Prozeß unheimlich zu beschleunigen und damit den Haushalt der Natur aus dem Gleichgewicht zu bringen: Immer mehr Gewässer fallen der Rationalisierung, den Meliorationen zum Opfer, vagabundierendes Wasser wird gefaßt, der Grundwasserspiegel sinkt; damit verschwindet leider auch eine wundervoll eingespielte Pflanzen- und Tiergemeinschaft.

Wie mancher Gartenbesitzer träumt von Weiherromantik und denkt vielleicht, der Traum könnte Wirklichkeit werden, wenn es gelänge, künstlich die Voraussetzungen zu schaffen, die in der freien Natur den Bedürfnissen des modernen Lebens zum Opfer fallen. Mir jedenfalls erging es so. Jahrelang trug ich die Idee mit mir herum, bis sie endlich um die Weihnachtszeit vor vier Jahren greifbare Gestalt anzunehmen begann.

Eines war mir klar: Ich wollte weder ein Planschbecken noch einen langweiligen Goldfischteich noch ein blau gestrichenes Schwimmbassin; ich wollte in meinem Weiher eine natürliche, sich selbst erhaltende Lebensgemeinschaft zwischen Pflanzen und Tieren,

WELEDA BIRKEN ELIXIER zur Frühjahrskur

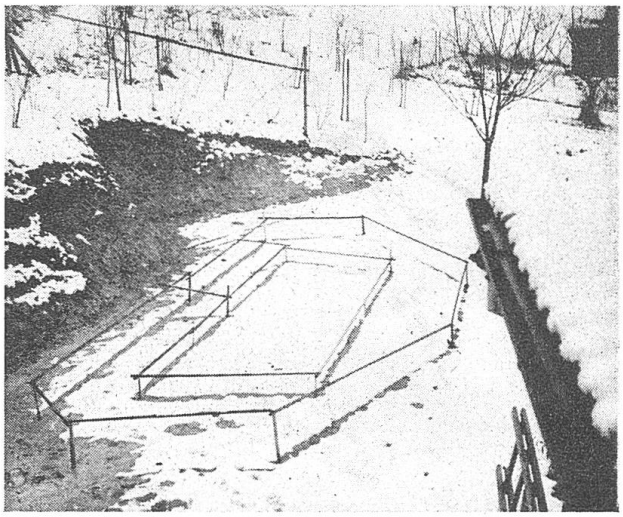
Eine Frühjahrskur mit Birkenelixier überwindet die Müdigkeit. Sie verstärkt die Ausscheidungen, entlastet den Körper von den Ablagerungen des täglichen Winterstoffwechsels und reinigt das Blut. Birkenelixier wird aus dem Extrakt von Birkenblättern hergestellt, die im vitalsten Wachstumsstadium gesammelt und dem Zitronensaft und Rohrzucker zugesetzt werden. Wer es vorzieht, sich zur Frühjahrsaufmunterung nur der reinen Pflanzensäfte zu bedienen, wählt Weleda Birkenelixier, dessen Wirkung schnell eintritt und lange anhält.

Kleine Flasche Fr. 3.80 Kurflasche Fr. 9.15
Verlangen Sie die kostenlose Zusendung der Weleda-Nachrichten.

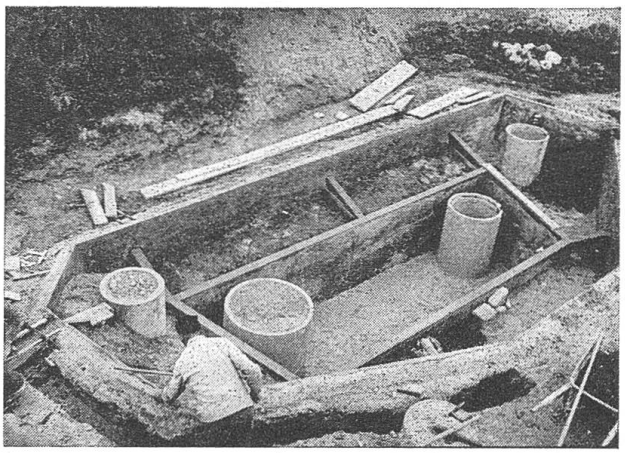
WELEDA A.G. · ARLESHEIM

zwischen Fischen, einheimischen Lurchen (Amphibien), Kleinlebewesen, Wasser- und Sumpfpflanzen. Wie sich der erfahrene Aquarienfreund in seiner Stube einen Teich im kleinen hält, so wollte ich in meinem Garten neben dem Haus ein Aquarium im großen, das so vielgestaltig sein sollte, daß auch im strengsten Winter die Lebewesen darin unter natürlichen Bedingungen dem Frühling entgegenschlafen und im Sommer sich vermehren konnten.

Um diese Bedingungen zu erfüllen, mußte die Wasserfläche eine Mindestgröße aufweisen



Mit Lattenvisieren ist die Lage des Weihers am Moränenhügel (am Thurgauer Seerücken oberhalb Steckborn) markiert, das innere Trapez bezeichnet den Tiefwasserteil. Während zwei Jahren trugen wir mit der Karrette die Erde ab, um den grossen ebenen Platz zu erhalten.



Das ist der fertig betonierte Weiher mit seinen Kammern. Im Hintergrund rechts ist der schon wieder aufgefüllte zukünftige Sumpf sichtbar. Kammern und Röhren sind teilweise gefüllt, und um den Weiherrand ist ein Teil des Sickergrabens ausgehoben.

(etwa 25 Quadratmeter) und das Wasser genügend tief sein (1,20 bis 1,70 Meter). Weil mir kein ständiger natürlicher Zufluß zur Verfügung stand, mußte ein Wasserverlust durch Versickern vermieden werden, deshalb kam nur ein betoniertes Becken in Frage. Es wurde so konstruiert, daß das kalkarme Dachwasser vom Haus zugeleitet und notfalls mit dem Gartenschlauch ergänzt werden kann.

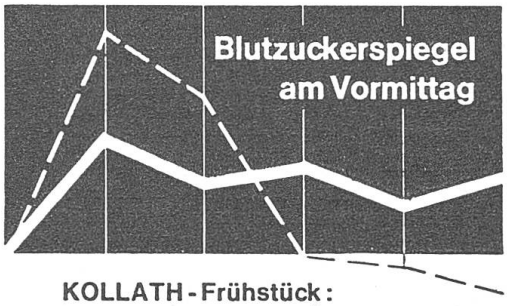
Das ganze Bassin wurde als armierte Betonwanne ausgeführt, mit einem Tiefwasserteil von 1,70 Metern, der von fünf weniger tiefen, unregelmäßig gestalteten Betonkammern eingerahmt wurde, damit später ein «natürliches» Ufer entstehen würde, darin robuste Pflanzengesellschaften (Binsen, Rohr- und Igelkolben, Kalmus, Wasserhahnenfuß, gelbe Schwertlilien) die empfindlicheren nicht verdrängen und erdrücken konnten (Fieberklee, Teichröschen, Pfeilkraut, Froschlöffel). Für üppig wuchernde Seerosenarten, aber auch für zu schützende besonders empfindliche Pflanzen (Sumpfblutauge, sibirische Schwertlilie, Sumpf-Calla und andere) versenkte ich im Tiefwasserteil und in einigen Kammern senkrecht stehende Betonröhren von 60–80 cm Durchmesser. Darin lassen sich kleine Pflanzengruppen erhalten, indem sie je nachdem am Wuchern verhindert oder vor zudringlichen Nachbarn geschützt werden. Außerdem bestand so die Möglichkeit, die Erde bis über den Wasserspiegel aufzufüllen und so kleine, feuchte Inselchen zu bilden. Der Teichrand ist nur ebenerdig hochgezogen, damit er mit der Zeit von der Land- und Wasserseite zuwachsen konnte.

Fünf in den Rand eingelassene Überläufe münden in einen um die Betonwanne geführten und mit Kies gefüllten Sickergraben. Darüber konnten sich im Laufe der Zeit Schilf und Sumpfpflanzen ansiedeln; damit wird die natürliche Dreiheit Wasser-, Verlandungs- und Trockenzone nachgebildet. Überdies erhielt der Weiher eine unterirdische, durch einen Schieber regulierbare Röhrenverbindung zu einem nebenan liegenden, gleichfalls ausbetonierten, aber wieder mit Moorerde aufgefüllten Loch von etwa 5 Quadratmeter Oberfläche – das zukünftige Sümpflein.

Die Kammern und die versenkten Röhren füllte ich mit Sand, Mist, Torfmull, Erde, Kies und nochmals Sand; der Tiefwasserteil erhielt eine nur etwa 2 Zentimeter dicke Bodenschicht, damit die Pflanzen sich dort nicht dauernd ansiedeln konnten, um in der Weihermitte eine

Ihre Leistungsfähigkeit hängt vom Frühstück ab

Der Blutzucker gilt als untrüglicher Hinweis auf die Leistungsfähigkeit.



KOLLATH-Frühstück:

Gleichmässige Leistungsfähigkeit, kein Hungergefühl.

Gewöhnliches Frühstück:

Erst überhöhter Blutzuckergehalt, dann stark abfallende Kurve. Hungergefühl und Ermattung nach 10 Uhr.

KOLLATH-Frühstück, 500 g Fr. 1.35

Im Reformhaus und Lebensmittelgeschäft. – Nahrungsmittelfabrik E. Zwicky AG., Müllheim-Wigoltingen

Pp 3/61

Pepsodent

mit Irium

in der Tube und im praktischen Pepsomat

Pepsodent mit Irium macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss

Für FRAU und MANN
Zirkulan
HEILPFLANZEN
sind mächtige Helfer
gegen Zirkulationsstörungen u. Altersbeschwerden!
Das altbekannte, altbewährte und doch moderne Kreislaufmittel Zirkulan enthält ausschliesslich Wirkstoffe erprobter Heilkräuter, die auf die verschiedenen Punkte des Kreislauf-Systems ausgerichtet sind und sich sinnvoll zu einer Gesamt-Wirkung vereinen. Täglich 2 Esslöffel voll Zirkulan.
Daher erklärt sich der Erfolg von Zirkulan!
Fr. 4.95, ½ Lt. 11.25, Literfl. 20.55. In Apoth. u. Drog.

Gut beraten, prompt bedient
Lindenhof-Apotheke
Rennweg 46, Zürich

Älter werden – jung bleiben
durch Nemekinesie-Schönheitsmassage
Wenn die Spuren des Alterns Sie mit Sorge erfüllen, ist es Zeit für Nemekinesie-Massagen. Sie glätten die Falten, straffen die Haut und bekämpfen Cellulitis. Voranmeldung erbeten.
Salon de Beauté Maria Schweizer, Zürich 1
Talstrasse 42, Tel. 051/27 47 58

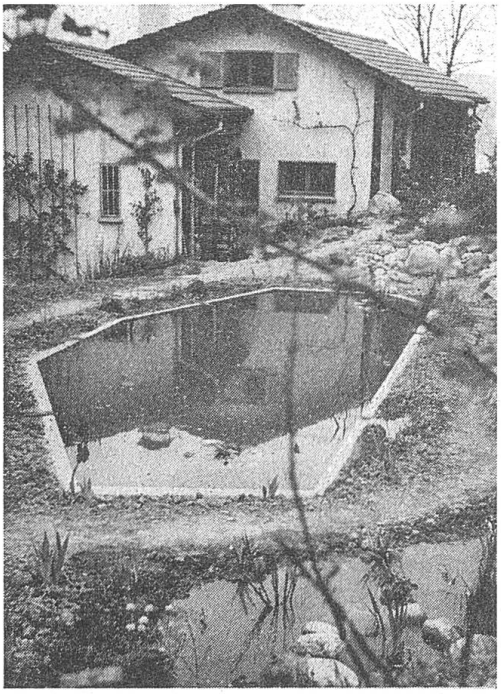
Zahnfleischsorgen?
Dann sollten Sie Trybol Zahnpasta verwenden, weil sie Kamille enthält. Diese Heilpflanze schützt und stärkt das Zahnfleisch.

ERNST FEUZ
Schweizergeschichte
In einem Band
Ein Buch, das in jede Schweizer Familie gehört
7. Tausend. Mit 16 Tafeln
Gebunden Fr. 11.35
SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH 1

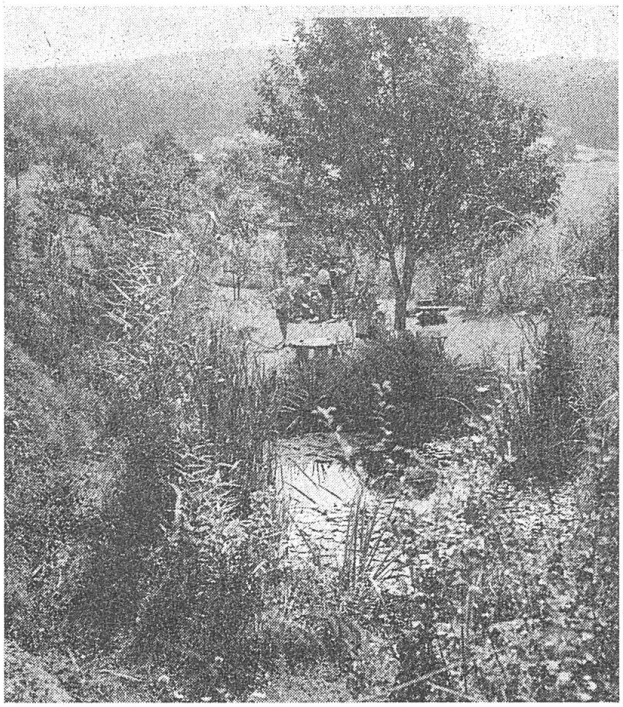
freie Wasserfläche zu haben. Hand- bis kopfgroße Findlinge habe ich beim Aushub des Moränenbodens zurückbehalten und sie in den Ecken am Weiherboden aufgeschichtet: Sie sollten Zufluchts-, Schlaf- und Leichstätten für die zukünftigen Bewohner abgeben. Für eine gelegentliche teilweise Entleerung (damit ich den Weiher alle Jahre ein- bis zweimal «jäten» kann!) baute ich einen Abfluß zum Kanalisationsnetz ein.

Im Frühling endlich kam der große Augenblick, wo ich den Weiher mit etwa 30 000 Liter Leitungswasser füllen konnte. Wohl sah er in den ersten Monaten noch recht künstlich aus, und die Kleintierlebewelt wollte sich nicht recht entwickeln. Gewisse schädliche Stoffe, die im Leitungswasser und im Beton enthalten waren, mußten zuerst verarbeitet oder ausgeschwemmt werden; Pflanzen mußten wachsen, um an deren Abbau mitzuhelfen. Doch nach einem Jahr schon lebte das Wasser; es machte den Jahreszeitenrhythmus des gesunden, natürlichen mit: Kristallklar und durchsichtig bis auf den Grund im Herbst und Winter, leicht trübe bis bräunlich im Frühling und Sommer.

Sichtbare und unsichtbare Flora und Fauna entwickeln sich heute mit beinahe subtropischer Üppigkeit. An größeren Wassertieren sind dauernd vorhanden: Goldfische, Bitterlinge,



So sehen Sumpf (Vordergrund) und Weiher etwa zwei Wochen nach dem Auffüllen mit Wasser aus. Im Betonrand sind deutlich die Überläufe in den Sickergraben sichtbar.



Heute ist der Weiher ganz natürlich in den Moränenhügel eingewachsen, und die Betonkonstruktion ist kaum mehr sichtbar. Im Hintergrund sitzen und stehen Schüler um die aus den Findlingen aufgebaute Feuerstelle.

Muscheln, Stichlinge, Wasserfrösche, Unken. Erdkröten, verschiedene Molcharten, Geburtshelferkröten (Glockenfrösche), Gras- und Laubfrösche wohnen vor allem während der Laichzeit im oder am Weiher. Das Wasser hat heute jenen eigenartig angenehmen, gesunden Moorgeruch, der das Kennzeichen für ein bis in die feinsten Verästelungen eingespieltes biologisches Gleichgewicht ist.

Füttern muß ich nie. Die Teichbewohner, ergänzt durch zugeflogene Insekten, ins Wasser fallende Kerbtiere und Würmer, bieten sich gegenseitig, was sie zum Leben brauchen. Auch die Pflanzen sind an diesem Geben und Nehmen beteiligt, die einen sind die Nahrung der andern, alle sind Verfolger und Verfolgte zugleich, genau wie in der Freiheit. Ganz selten wird eine Art ausgerottet. Es ist, als ob mein kleines Weiherparadies nicht erst seit vier Jahren, sondern als natürliches Relikt seit der letzten Eiszeit auf dem Moränenhügel neben meinem Haus sich erhalten hätte.

Ende Februar beginnen jeweils die Erdkröten als erste aus dem Winterschlaf zu erwachen, um sich mit einem melancholischen «Gürbsen» zum Laichen zusammenzufinden, im März versammeln sich alle (braunen) Grasfrösche der

1

E. Mettler-Müller AG Rorschach

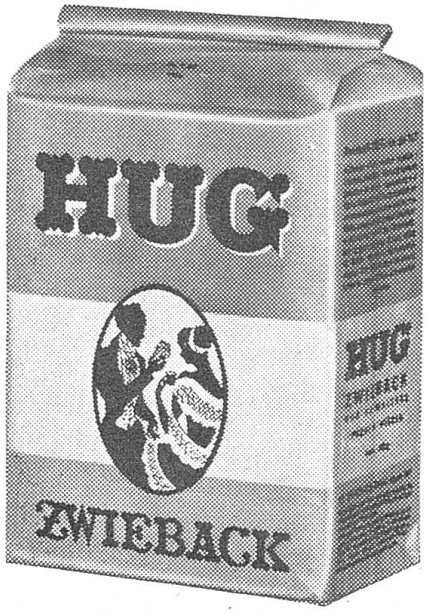
Der Saft sonnengereifter Citronen aus Sizilien
im Citronenessig
Citrovin
in der Citrovin-Mayonnaise
Mayonna
im Sprayfläschli
Lemosana
bester Citronensaft für Speis und Trank

Hühneraugen

Rasche Linderung und sofortige Beseitigung von schmerzenden Hühneraugen mit den schützenden weltbekannten Scholl's Zino-pads! In Drogerien und Apotheken. Schachtel Fr. 2.—
Neu! Im Sicht-Etui Fr. 1.30

Scholl's Zino-pads

Keine Mahlzeit ohne das natürliche, praktisch kochsalzfreie Eptinger-Mineralwasser, schon der Gesundheit und der Figur zuliebe.



erfreut den Gaumen
schont den Magen!

ZWIEBACK- UND BISCUITSFABRIK HUG AG. MALTERS

Umgebung (ich frage mich, wie sie aus einigen hundert Metern Entfernung von ihrem Winterquartier den Weg hieher finden) und legen ihren Laich im Sumpf ab. Letztes Jahr türmte er sich darin derart zu Bergen, daß ich zum Ausgleich einige Waschbecken voll in den Weiher hinüber schöpfen mußte. Nachher überstürzen sich die Ereignisse: Bis in den Juni und Juli hinein dauert die hohe Zeit der Weiherbewohner; es wird gespielt, geliebt, gelaicht, gefressen – zu allen Tages- und Nachtzeiten.

Bei vielen Lurchen ist dieses Tun von überraschend modulationsfähigen und sogar melodischen Lauten begleitet. Wasserläufer, Hüpferlinge, Rückenschwimmer huschen über und durch das sonnenwarme Wasser. Gelbrand- und Kolbenwasserkäfer flogen im Laufe der Jahre zu und siedelten sich an. Stundenlang sirren Libellen im Sonnenglast um die Rohrkolben und Schilfstengel, verteidigen ihre Reviere, stehen sekundenlang in der Luft still und stürzen sich blitzschnell auf ein vorbeifliegendes Insekt. Wenn im August ihre Zeit gekommen ist, legen sie Eier an die Wasserpflanzen und sterben. Unterdessen entwickeln sich diese zu räuberischen Larven, die sich Reservestoffe zulegen und im nächsten Jahr über eine unwahrscheinliche Metamorphose zu einem neuen Libellenleben auferstehen.

Heuer haben wir einen späten Frühling. Noch in der zweiten Märzhälfte ist der Weiher jeden Morgen mit einer dünnen Eisschicht überzogen, und fast alles ruht im Winterschlaf. Nur die Goldfische sammeln sich, sobald die über dem nahen Wald aufgehende Sonne eine Ecke des Weihers bestreicht, unter der aufleuchtenden Eisfläche, warten mit gelassen-bedächtigen Bewegungen auf den Frühling, und die Weibchen sind mit ihren runden Bäuchlein schon bereit zur Eiablage.

An einem dieser kalten Märztage mit einem Himmel, dessen silbrige Bläue den kommenden Frühling erst ahnen läßt, weile ich noch einmal mit meinen austretenden Schülern beim Weiher – es gilt Abschied zu nehmen. Düfte von gebratenen Cervelats umschweben die Feuerstelle. Ein Knabe hat seine Gitarre bei sich. Wir setzen uns an die Sonne, ins trockene dürre Gras über dem Weiherbord, und Lied um Lied erklingt. Am Schluß lassen wir einen großen Heißluftballon steigen und schauen der bunten, schaukelnden Kugel nach, wie sie in den Himmel hinaufschwebt, um sich schließlich als kleiner Punkt im Unendlichen aufzulösen.

H-2-62

...das verdanke ich Zellers Herz- und Nerventropfen

«Das Leben ist wieder schön! Vor kurzem noch war ich ein richtiges Nervenbündel. Gesteigerte Erregbarkeit und starkes Herzklopfen wechselten mit nervöser Unrast und beunruhigenden Angstgefühlen. Von alledem nun befreit zu sein... **das verdanke ich Zellers Herz- und Nerventropfen,** die ich regelmäßig nehme. Jetzt finde ich wieder gesunden Schlaf und erfreue mich angenehmen Wohlbefindens. An der krampflösenden, zirkulationsfördernden Wirkung dieser leicht einzunehmenden Tropfen, an der natürlichen, nicht toxischen Heileigenschaft der darin enthaltenen Pflanzen liegt es, daß Herz und Nerven ohne unerwünschte Begleiterscheinungen so spürbar entlastet und beruhigt werden.»

Sie sollten ebenfalls einen Versuch machen, oder besser gleich eine richtige Kur, wie sie schon vielen geholfen hat; denn:

Zellers Herz- und Nerventropfen

(wie Zellerbalsam ein Produkt von Zeller, Romanshorn)

bringen Ihnen die Ruhe ins Haus

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

flüssig: Fl. à **Fr. 4.20** und **7.60;**
Kurpackung **Fr. 25.–**
Dragées (bequem einzunehmen):
Dose **Fr. 3.60;** Kurpackung **Fr. 18.–**

«PS. Auch mein Mann hat jetzt eine Kur mit Zellers Herz- und Nerventropfen begonnen. Gerade heute sagte er, dass er sich jetzt tatsächlich viel wohler fühle!»

TELA TISSUES

Etwas besonders Praktisches für die moderne Frau... herrlich weich, saugfähig und vor allem sparsam im Verbrauch. Für die persönliche Toilette, im Badezimmer, für die Kinderpflege ... überall, wo zarte Haut das Feinste verdient! Probieren Sie TELA - der Hygiene und sich selbst zulieb. Wer es kennt, will's nicht mehr missen!